

VSSG-Mitteilungen = Communications de l'USSP

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **53 (2014)**

Heft 1: **Grosssiedlungsgrün = Le paysage des grands ensembles**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

■ Forschungsergebnisse: Auswirkung von Streusalz auf Stadtbäume

Die VSSG publiziert den Bericht «Streusalz: Auswirkungen von Streusalz auf Stadtbäume» sowie ein darauf basierendes Praxisinstrument.

Vor einigen Jahren untersuchte Dr. Rudolf Zuber, diplomierter Forstingenieur ETH SIA, Büro für forstliche Beratung, die Auswirkung von Streusalz auf Stadtbäume. Im Auftrag des VSSG erstellte er nun aus der umfangreichen und breit abgestützten Studie einen 94-seitigen Bericht, auf dem basierend die Arbeitsgruppe Stadtbäume der VSSG ein 12-seitiges Praxisdokument erarbeitete.

Wie sehr schadet Streusalz den Stadtbäumen wirklich?

Ob wissenschaftlich aufbereiteter Forschungsbericht oder Schnellübersicht für die Praxis – beide Publikationen machen deutlich, dass die vielfältigen Situationen in der Schweiz kein «Rezept für alle» zulassen. Aufgrund der lokalen Gegebenheiten müssen in jeder Region zusammen mit den Winterdienstverantwortlichen die im Bericht vorgestellten Erkenntnisse, Massnahmen und Empfehlungen der konkreten Situation entsprechend umgesetzt werden. Doch es gibt auch allgemeingültige Feststel-

lungen und Stossrichtungen: Tatsache ist, dass trotz präzise steuerbarer Streueinrichtungen und teilweise angepassten Winterdiensten der Verbrauch von Auftausalzen immens ist und schweizweit laufend steigt. Tatsache ist auch, dass die untrüglichen Spuren an Pflanzen und die überall sichtbaren Schäden an Kunstbauten Instandstellungskosten in Millionenhöhe auslösen.

Heutige Winterdienst-Praxis hinterfragen

Das Praxisdokument der VSSG dient als Grundlage für die Diskussion um den Einsatz von Taumitteln. Gefragt sind umweltschonende Methoden und Mittel zum Winterdienst! Deren Anwendung und Einsatz können nur im Dialog zwischen den Verantwortlichen der Strassendienste und den Verantwortlichen der Grünflächenbewirtschaftung laufend optimiert werden. Zugegeben, der Winterdienst kann nicht allein alles richten. Auch die Verkehrsteilnehmer sind aufgefordert, sich im Winter auf den Trottoirs, Wegen und Strassen vorsichtig, verantwortungs- und

rücksichtsvoll zu bewegen und so einen angepassten Winterdienst zu fördern. Andererseits müssen die Strassendienste ihre Geräte dem heutigen Stand der Technik anpassen, um den Winterdienst entsprechend der jeweiligen Situation und mit den geeigneten Mitteln durchführen zu können.

Anforderungen in der Planung berücksichtigen

Planer sind oft nicht mit diesen Anliegen und Sorgen vertraut. Wir müssen sicherstellen, dass Bauämter die Anliegen der Strassendienste und die Anforderungen an einen modernen Winterdienst kennen. Es liegt an uns, das Thema bei Projekten frühzeitig einzubringen und die Projektverantwortlichen zu sensibilisieren. Stressfaktoren von strassenbegleitendem Grün – Bäume und Rabatten – müssen bei der Planung berücksichtigt und die Fachpersonen der Gartenbauämter bei der Planung zugezogen werden. Andererseits ist es sinnvoll, dass die Grünflächenverantwortlichen an besonders exponierten, verkehrsreichen Orten bei der Wahl der Pflanzen auch deren Salzverträglichkeit prüfen.

Martin Sonderegger,
VSSG Arbeitsgruppe Bäume

Der Bericht kann bei der VSSG-Geschäftsstelle, Breitloostrasse 5, 8802 Kirchberg, Tel. +41 44 771 68 34, vssg@bluewin.ch, für Fr. 50.– bezogen werden. Die zwölfseitige Kurzfassung stellt der VSSG auf seiner Internetseite gratis zur Verfügung, sie existiert auch auf französisch. www.vssg.ch

Anzeige

